






## **KARTE 7:**

Biotoptypen Nr.

-  6: Hochmoore: Freie Torfmoosflächen
-  Hochmoore: Torfmoosflächen mit heterogener Verbuschung
-  Ehemalige Hochmoore
-  34: Moorwiesen
-  41: Quellmoore

6: Hochmoore: Freie Torfmoosflächen

Hochmoore: Torfmoosflächen mit heterogener Verbuschung

Ehemalige Hochmoore

Nennenswerte Hochmoore in verschiedenen Entwicklungsphasen finden sich in Thalgau nur im Bereich des Wasenmooses in rund 750 m Höhe. Da sich der Großteil des Gebietes bereits in einem fortgeschrittenen Entwicklungsstadium befindet - im übrigen durch Entwässerungsversuche und Aufforstungen stark beeinträchtigt - treten kaum noch freie Torfmoosflächen auf. Allerdings kann in dem, sich in den Gräben sammelnden Wasser das erneute Wachstum von Torfmoosen beobachtet werden, sodaß in diesen kleinräumigen Bereichen das charakteristische Gepräge noch eine zeitlang bewahrt bleiben dürfte.

Fortlaufende Nummern: 6/1 - 6/10

34: Moorwiesen

In Thalgau existieren nur sehr wenige Biotope, die als Moorwiesen bezeichnet werden können. Einige kleine Flächen treten im Wasenmoos-Gebiet auf (Übergangsbereich von Hochmoor zu Sumpfwiesen). Der einzige größere Lebensraum (34/1) umfaßt heute nur noch rund zweidrittel seiner ursprünglichen Größe, der Rest (ein Teil von 8/30) wurde durch Drainagen und Aufforstung bereits zerstört.

Da der Biotoptyp "Quellmoore" erst vor kurzem von diesem Typus differenziert wurde, entfallen die Nummern 34/2 (= 41/1) und 34/3 (= 41/2).

Fortlaufende Nummern: 34/1 - 34/9

41: Quellmoore:

Quellmoore finden sich an wenigen Stellen an den im Westen Thalgaus gelegenen Moränenhügeln, am südlichen Kalkrücken, sowie im Flyschgebiet. Die meisten von ihnen umfassen jedoch nur wenige Quadratmeter Fläche, sodaß sie hier nicht berücksichtigt wurden.

Fortlaufende Nummern: 41/1 - 41/2